

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/3 kr.

Nr. 71.

Donnerstag den 24. Juni

1869.

Einladung zum Abonnement auf den Gesellschafter.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement, und ersuchen wir deshalb sämtliche Leser unseres Blattes, ihre Bestellungen bei den betr. Poststellen, beziehungsweise Postboten bald zu erneuern, indem davon der ununterbrochene Empfang des Blattes abhängt. Neu eintretende sind freundlich willkommen. Betreffs des Abonnementspreises siehe oben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. An die Ortsgerichte. Die Ortsgerichte werden angewiesen, für jede Rechtsstreitigkeit, welche sie zu erledigen haben, einen besonderen Fascikel, in welchem die Aktenstücke nach der Zeitfolge zu ordnen und zu nummeriren, und insbesondere auch die Vorladungsschreiben und von den Parteien übergebenen Urkunden aufzubewahren sind, anzulegen; auch demselben die Protokolle im Original, jedes auf einen besonderen Bogen geschrieben, einzuverleiben, und sie nicht wie bisher in das Gemeinderathsprotokoll einzutragen.

Den 19. Juni 1869.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.



Schwarzwaldbahn.

Königl. Eisenbahnbauamt Horb.

Veraffordirung von Eisenbahnhochbauarbeiten.



Zur Ausführung der Bahnwärthäuser Nr. 6, 7, 8 und 9 in der IV. Hochbauabtheilung werden mit höherer Ermächtigung folgende Arbeiten zur schriftlichen Submission ausgeschrieben:

Benennung der Bauten.	Markung.	Grabarbeit.		Maurer- u. Steinhauerarbeit.		Zimmerarbeit.		Verbindl.		Eislerarbeit.		Schreinerarbeit.		Stalarbeit.		Schlosserarbeit.		Anstricharbeit.		Schieferbedeckungsarbeit.		Holznerarbeit.		Wagnerarbeit.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnwärthaus Nr. 6 bei Nr. 103 u. 50, II. Stb.	Wildberg.	45	—	988	31	619	—	40	20	55	33	157	2	69	2	124	3	75	50	153	45	230	16	—	—
Nr. 7 bei Nr. 17, III. Stb.	"	45	—	988	31	619	—	40	20	55	33	157	2	69	2	124	3	75	50	153	45	230	16	—	—
Nr. 8 bei Nr. 63 und 25, III. Stb.	"	100	48	988	31	619	—	40	20	55	33	157	2	69	2	124	3	75	50	153	45	230	16	—	—
Nr. 9 bei Nr. 93, III. Stb.	Emmingen.	—	—	13	23	97	53	—	—	12	39	4	44	—	—	16	16	75	50	153	45	—	—	—	—
		190	48	2978	56	1954	53	121	—	179	18	475	50	207	6	388	25	303	20	615	—	730	48	—	—

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißhefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und wollen Liebhaber zu diesen Arbeiten ihre Angebote, welche den Abstreich an der Voranschlagssumme in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Arbeiten an den Bahnwärthäusern der IV. Hochbauabtheilung“

versehen, spätestens bis

Montag den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

portofrei hierorts einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Horb, den 22. Juni 1869.

K. Eisenbahnbauamt Horb. Krauß.

K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

Zu nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Re-

zeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nach-

lahvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird:

Gegen den + Dreikronenwirth Michael Kühnle von Egenhausen

am Donnerstag den 2. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Nagold, den 17. Juni 1869.

Königl. Oberamtsgericht.

Preiskleiner.

2) Altenstaig.

Affordirung einer Gartenanlage u. eines Kellerbaues.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt bei ihrem neuen Schulhaus 2 gewölbte Keller mit 4 Abtheilungen zu errichten und damit eine Gartenanlage zu verbinden. Die dabei vorkommenden Arbeiten, nemlich

Grabarbeit	im Voranschlag von	425 fl.
Maurerarbeit	"	1534 fl.
Zimmerarbeit	"	125 fl.
Schreinerarbeit	"	26 fl.
Schlosserarbeit	"	40 fl.
Gläsararbeit	"	4 fl.

sollen im Wege des Affords vergeben werden. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte in Prozenten vom Ueberschlag ausgedrückt, spätestens bis

Dienstag den 29. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

einreichen bei dem

Gemeinderath.

2) Oberschwandorf,

Oberamts Nagold.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Wald Johrsberg am

Freitag den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

480 Stück Langholz, schöner Qualität, mit 30,000 C., und

100 Stück Ausschupfholz und Sägtlöcher mit 4000 C.

Das Holz ist gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden.

Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen. Den 16. Juni 1869. Gemeinderath.

Das Holz ist gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden. Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen. Den 16. Juni 1869. Gemeinderath.

2) Gershardt, Oberamts Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd wird am

Mittwoch den 30. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

auf 3 Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 19. Juni 1869. Schultheisenamt. Werner.

2) Gältstein, Oberamts Herrenberg.

Eichene Wagnerstangen-Verkauf.

Am Montag den 5. Juli d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

werden im hiesigen Gemeinewald in den bisherigen Schlägen

50 Stämme Eichenholz, von 20-40' lang, mit 6-10' mittlerem Durchmesser, und

1100 Stück sehr schöne eichene Wagnerstangen, von 11-30' lang

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft findet zu obiger Zeit auf der Gältsteiner Steige statt.

Den 22. Juni 1869. Gemeinderath.

Vorstand Baumann.

Privat-Bekanntmachungen.

3) Eghausen.

Haus- & Felder-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier ist der Unterzeichnete gesonnen, sein zweistöckiges Haus,

die dingliche Schildwirthschaft zum Löwen, mit 4 heizbaren Zimmern, Branntweimbrennerei Scheuer nebst großem Hofraum, Brunnen und einem Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist wegen seiner Räumlichkeit und Lage an der Poststraße nach Nagold zu einer Bierbrauerei-Einrichtung geeignet.

Ebenso können auf Verlangen einige Morgen in guter Lage gelegene Acker, worunter ein Hopfenacker, sowie auch Thalmwiesen mit in den Kauf gegeben werden. Liebhaber können sich jederzeit ins Benehmen setzen mit

Wich. Pfeifle, Löwenwirth.

3) Eghausen.

Ein Dienstmädchen

von 14-15 Jahren findet bis Jakobi einen Platz durch die

Red. d. Bl.

3) Eghausen.

Ein Dienstmädchen

von 14-15 Jahren findet bis Jakobi einen Platz durch die

Red. d. Bl.

Niederreuthin bei Bondorf. Vieh-Verkauf.

Eine Kuh mit Kalb, 2 hochträg-

tige und 2 neumeltige Kühe, mehrere Rinder

und Stiere sind dem Verkauf ausgesetzt. Domänenpächter Ruoff.

3) Eghausen.

Einige Zuggeschirre, einen Cylinder für Tischlerer und eine Zuchpresse hat zu verkaufen

Wich. Pfeifle.

Jielshausen. Wagen & Pflug feil.

Einem leichten eisernen Wagen, für 2 Kühe oder 1 Pferd geeignet, sowie auch einen Wende-Flanderpflug hat zu verkaufen

Schmied Bauer.

2) Nagold.

Brückenwage,

mit 5 % Tragkraft, hat billig zu verkaufen

C. G. Käufer.

Ein Schwungrad

hat billig zu verkaufen

Schlosser Eitel in Rohrdorf.

Nagold. Anzeig.

Im Laufe dieser Woche schlage ich Nagelstämme für Kunden.

A. Reichert.

Nagold. Blauen Braunschweiger Cichorien

verkauft, um damit zu räumen, à 4 fr. pr. Pfund

A. Reichert.

Egenhausen. Ratten-Regelbahn-Gröpfung

Sonntag den 27. d. M. bei gutem Bier, wozu freundlich einladet

Georg Dürr z. Krone.

3) Altenstaig. Sensen, Sichelu & ächte Mailänder Wegsteine

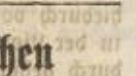
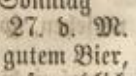
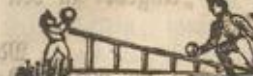
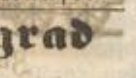
empfiehlt billigt

C. D. Beeri.

Nagold. Ein Dienstmädchen

von 14-15 Jahren findet bis Jakobi einen Platz durch die

Red. d. Bl.



2) Ebhausen.
Bei dem Unterzeichneten finden
Schreinergefellen
Arbeit auf Möbel oder auf Bau.
Johs. Hauser, Schreiner.

2) Nagold.
**Guten Unterländer-
Wein**
empfiehlt imweise
Karl Hauser.

2) Nagold.
**Feinsten Strassburger
Rahm-Käs, Glarner Iräu-
ter-Käs, ächten Emmen-
thaler & Schweizer Käs,**
sowie ausgezeichneten
Bachsteinkäs
empfiehlt billigst
C. G. Kauser.

Wildberg.
Strohüte
empfiehlt in schöner Auswahl
J. Walz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. — Answärige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

**Kirchhelme Wollmarkts-
loose à 30 kr.,
Ulmer Münsterbaulose à
35 kr.
Horher Loose = 24 kr.**
bei G. W. Kaiser.

2) Nagold.
Zengle, Kölsche, Shirtings
in großer Auswahl, sowie
Futterzeuge
aller Art, empfiehlt zu den billigsten Prei-
sen C. G. Kauser.

3) Nagold.
Eine große Auswahl
Spiegel
in gewöhnlichen und Goldrahmen empfehle
ich unter Zusicherung der billigsten Preise
geneigter Abnahme.
C. G. Kauser.

Nagold.
**Leutner'sche Hühneraugen-
Pflästerchen**
empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens
W. Heitler.

Wenden,
Oberamts Nagold.
In meiner Großmann'schen Pflegschaft
liegen
100 fl.
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.
Pfleger Konrad Großmann.

Briefkasten.
Jrln. L. — er
zum 24. Juni.
Lieb und Lust und beiterer Sinn
Begleite Deinen Lebenspfad,
Und führe bald zu — dem Dich hin,
Der treue Liebe für Dich hat.
Doch will's das Schicksal nicht so wenden,
In Freundschaft Du Erja magst finden.
M. A. L. B. B. 3.

Frucht-Preise.
Calw, 19. Juni 1869.

Dintel	4 48	4 41	4 36
Haber	4 15	4 11	4 9
Kernen	6 24	6 11	6 —
Gerste	—	—	—

Tübingen, 18. Juni 1869.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dintel	4 44	4 41	4 32
Haber	4 15	4 13	4 11
Gerste	—	5 —	—

Tages-Neuigkeiten.

Herrenberg, 17. Juni. Im verflossenen Winter wurden in 15 Gemeinden unseres Bezirks landwirthschaftliche Fortbildungsschulen gehalten, weitaus mit recht befriedigendem Erfolg. — Die hiesige Realschule wächst und gedeiht; sie wird gegenwärtig von 39 Schülern besucht, worunter 21 von auswärtigen Orten. Dem Karlsverein hat die Amtsversammlung den jährlichen Beitrag von 500 fl. wieder gerne verwilligt. Seine Fürsorge erstreckt sich zur Zeit auf 58 Pfleglinge, die er der Verwahrlosung entrisen hat. Die Vorstandschaft bekleidet Pfarrer Hainlin in Oberjettingen, dem die Amtsversammlung auch heuer wieder für seine Thätigkeit den wärmsten Dank ausgesprochen hat.

Ulm, 16. Juni. Bei der Pferdeausstellung mögen gegen 800 Pferde vorgeführt worden sein. Es wurden über 60 württembergische und gegen 25 bayerische Pferde mit Prämien und Diplomen ausgezeichnet. Außerdem erhielt jeder Besitzer eines für preiswürdig erkannten Pferdes eine Fahne mit Inschrift als Andenken. Am meisten Preise kamen in die Oberämter Ulm, Geislingen und Laupheim.

Ulm, 20. Juni. Die Messe ist nun vorüber. Es zeigte sich wenig Kauflust, woran das miserabile Wetter einen großen Theil der Schuld tragen mag. Wie konnte das Publikum auch an Sommerstoffe denken, wenn ihm die Zähne vor Frost klapperten. Leider fehlte das eine Publikum nicht — das der Spitzbuben. Es wurde sowohl auf der Messe als in Privathäusern viel gestohlen. Die Polizei hat nun manch' einen der Strolche ergriffen und der gerichtlichen Untersuchung überliefert.

Kirchheim u. T., 22. Juni. 2. Wollmarkttag. Gelagert 15,000 Str. Gestern Mittag Bastard 68 bis 74 fl. Handel heute sehr lebhaft. Bastard 70 bis 86 und 90 fl.

Am Dienstag den 29. d. M. (Petri und Paul-Feiertag) wird die der Hohenzoller'schen Bahn angehörige Bahnstrecke Tübingen-Hechingen mit den Stationen Dülzingen, Mößlingen, Bodelshausen und Hechingen, wenn sich bei der technischen Prüfung und Uebernahme keine Anstände ergeben, für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet.

Der Großherzog von Hessen hat es abgelehnt, eine Deputation aus Mainz zu empfangen, die eine Eingabe übergeben

wollte, in welcher der Wunsch nach Eintritt in den norddeutschen Bund niedergelegt ist.

Berlin, 17. Juni. Die Petitionskommission des Zollparlaments beantragt (durch den Referenten Abg. Feustel) in Bezug auf die Petition des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages wegen der Münzreform: „Das Zollparlament wolle beschließen, die hohen verbündeten Regierungen aufzufordern: die Schaffung eines neuen streng dezimalen Münzsystems baldmöglichst in Angriff zu nehmen und dabei besondere Rücksicht zu nehmen, daß dasselbe möglichst viele Garantien seiner Erweiterung zu einem allgemeinen Systeme aller civilisirten Nationen biete.“

Der König von Preußen traf am 17. d. M. in Aurich, am 18. in Emden und am 19. in Osnabrück ein und wurde überall mit großem Jubel empfangen.

Berlin, 19. Juni. Von der sächsischen Regierung ist im nordb. Bundesrathe der Antrag (angeregt durch die mathematisch-physikalische Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften) gestellt: „für die Beobachtung des am 8. Dez. 1874 bevorstehenden Vorüberganges der Venus vor der Sonnenscheibe, Seitens des nordb. Bundes die geeigneten Mittel zur Ausrüstung einer wissenschaftlichen Expedition zu gewähren.“ Die Nationalliberalen des Reichstags hielten am 18. ihr Abschiedsdiner, welchem sämtliche Gesinnungsfreunde aus Süddeutschland (die freie Vereinigung „Zur Mainbrücke“, wie sie sich selber nennen), ferner Mitglieder der befreundeten Presse beiwohnten. Es toastirten Bennigsen, Hennig, Oppenheim, Jordan, Braun und Lasker.

Berlin, 19. Juni. Züngleifer Louis Schnauser zu Waiblingen bei Stuttgart hat eine Petition an das Zollparlament gerichtet, um Erlaß eines Gesetzes wegen Vertilgung der Mailäfer, und macht darauf bezügliche Vorschläge. (S.M.)

Berlin, 19. Juni. Der Wollmarkt wurde am frühen Morgen mit lebhaftem Geschäft und reger Kauflust eröffnet. Die Zufuhren werden auf 200,000 Str. geschätzt.

Berlin, 21. Juni. Der König ist heute Nacht von seiner Reise zurückgekehrt. Auf der Fahrt zwischen Osnabrück und hier hielt Delbrück ihm Vortrag. Der König wird morgen Nachmittag das Zollparlament und den Reichstag schließen. Nach den letzten Beschlüssen des Zollparlaments käme also das Tarifgesetz nicht zu Stande; ob das Zuckersteuergesetz im Bundesrath



Annahme findet, ist noch eine Frage, und so ist das einzige sichere Ergebnis der Session das Vereinszollgesetz.

Nach den bisherigen Resultaten der Fleischschau in Preußen finden sich Trichinen im Schweinefleisch am häufigsten in den Regierungsbezirken Gumbinnen, Stettin und in der Provinz Sachsen. In allen Fällen, wo Trichinen im Fleisch der geschlachteten Schweine aufgefunden wurden, war nachzuweisen, daß die Ställe, in welchen sie sich befanden, von Ratten stark besucht waren, so daß man letztere wohl als die Ursache der Trichinose der Schweine betrachten kann, zumal da die Ratten, welche aus Ställen trichinöser Schweine untersucht wurden, immer trichinös befunden wurden. (St. A.)

Pesth, 16. Juni. Franz Deak überreichte am 14. d. M. im ungarischen Landtag eine von siebentausend Damen (Heiterkeit und Rufe des Erstaunens) unterzeichnete Petition an den Reichstag, worin dieser gebeten wird, die Errichtung einer Wulsternädchenpräparande zu verfügen. Deak empfiehlt die Petition. (Allgemeines Glied.)

Pesth, 18. Juni. Die Regierung brachte einen Gesetzesvorschlag ein, der die Aufhebung der Leibes- und Kettenstrafen verlangt.

In Lemberg hat eine demokratische Volksversammlung von ca. 3000 Köpfen folgende Resolution gefaßt: „Die Versammlung spricht die Ueberzeugung aus, daß die zukünftige Nichtbescheidung des Reichsraths für unser Land eine politische Nothwendigkeit sei.“

Paris, 19. Juni. Der Kaiser hatte in diesen Tagen häufige Unterredungen mit dem Kriegsminister Marschall Niel. Am Montag geht der Kaiser nach Chalons und wird dort die ganze Woche verweilen. (S. M.)

Der Erzbischof in Paris hat soeben einen Hirtenbrief erlassen, in welchem ein besonderes Gebet für das Gelingen des bevorstehenden Concils angeordnet und zugleich bekannt gemacht wird, daß der heilige Vater aus Anlaß dieses Ereignisses einen Ablass in Form eines Jubiläums ertheilt hat.

Rom, 17. Juni. Heute Morgen verkündeten die Kanonen der Engelsburg den Jahrestag der Proclamation der Wahl des Papstes, welche am 16. Juni 1846 erfolgte, denn der Papst tritt heute in das 24. Jahr seines Pontificats. Fünf Päbste haben nur länger regiert als er.

Der Sommer wüthet mit winterlicher Strenge in England. In der Grafschaft Westmoreland fiel am Mittwoch Morgen drei Fuß hoher Schnee, und zwar nicht nur auf den Bergspitzen, sondern auch in den Thälern. Den Schafzüchtern von Northyre, welche sich zum großen Theile den Gefahren einer frühen Schur aussetzten, haben die kalten Stürme der letzten Tage bedeutenden Schaden zugefügt; die Schafe wurden des Morgens halb erstarrt vorgefunden und nicht wenige starben. (St. A.)

Der Prozeß der Ver. Staaten gegen Banquier Erlanger und die Schiffsbauer Gebr. Armand, wobei es sich um 6,000,000 Dollars handelt, wird in Kurzem vor den französischen Appellationshof gebracht werden. Jules Favre ist zum Hauptanwalt der Ver. Staaten für diese Sache ernannt worden. Der Prozeß verdankt sein Entstehen einem Kontrakt für die Erbanung von Schiffen, welchen die Südstaaten mit den genannten Firmen abgeschlossen hatten und für dessen Ausführung eine Summe Geldes hinterlegt wurde.

Hongkong, 27. Mai. Die Angelegenheit wegen der dem französischen Geschäftsträger ertheilten Ohrfeige ist beigelegt. Die chinesische Regierung hat sich entschuldigt.

Sintram.

(Fortsetzung.)

Wie bringt der Phokas denn seine Erze durch diese Steinwüsteneien herunter? fragte er die rüstig voranschreitende Gertrud.

Jeder Winter, war die Antwort, baut ihm eine Straße, glatter als die feinsten Dielen, auf ihr schleift er das Gestein herunter: im Thal drunten steht eine Feuerhütte, da wirds weiter zugerichtet. Dafür tauscht der Alte dann blankes Gold ein; das schleppt er wieder herauf und verbirgt's an einem unwirthbaren Ort, tief im Berge.

Damit war Sintram zufrieden. Nach halbständiger Wanderung sahen sie ein einsam Bauwerk an der Felswand hangen wie ein Schwalbennest. Eine mächtige Schutthalbe senkte sich

darunter den Berg herab. Seitwärts dieser Halbe stiegen die Drei hinauf, bis sie an das graue Gemäuer kamen, das schier Eins zu sein schien mit der Felswand, daran es hing. Ein gewaltiges Rüdengel empfing sie, und ein gespenstlicher Kopf, von schwarzgrauem Bart und Haupthaar umrahmt, lugte neben der Thüre aus einem schmalen Fenster.

Ich bin's, Herr! rief Gertrud mit heller Stimme. Laß ein paar Wörtlein mit Dir reden!

Was wollen die Räuber, die Wegelagerer, die Du bei Dir hast? rief eine dumpfe gewaltige Mannesstimme.

Er hat seinen guten Tag heute, sagte Gertrud leis zu Sintram; sonst hätte er nicht sein Gesicht sehen lassen, sondern uns mit irgend einem Felsstücklein begrüßt. Du bist gerade recht gekommen! — Phokas, rief sie dann laut, ein Fremdling aus Byzanz will mit Euch sprechen! Macht auf!

Ein dumpfes Brummen scholl aus dem Gebäude; das schwere Thor ging langsam auf und heraus trat eine hagere Gestalt, Diomedes Phokas, eher einem Lindwurm ähnlich, als einem Menschen. Auf der Schulter trug er eine mächtige Haue, ein Messer hing ihm zur Seite.

Kind, sprach er zu Gertrud, wen hast Du mir gebracht?

Sintram trat einen Schritt an den Alten hin und sprach in griechischen Lauten: Chaire, Diomedes! (Sei begrüßt; Diomedes!) Da fuhr Phokas zusammen, wie vom Wetterstrahl getroffen. Wer redet da? schrie er.

Ich bin's gewesen, Diomedes Phokas! fuhr Sintram fort. Dann trat er hart an den wahnwitzigen Alten hin und raunte ihm in's Ohr: Von Byzanz komme ich her und bringe Euch die letzten Grüße von Theodora!

Da fing Phokas zu zittern an; er nahm Sintram's Hände, zog ihn fort und leuchtete: Komm, Mensch oder Engel, der Du bist — die Zwei dürfen nichts hören von Theodora! Komm! — Sintram winkte den Beiden einen Gruß zu und folgte dem Alten durch ein zerrissen und schauerlich geklüfte bergan. Bald schlossen sich die Felsen über ihren Häuptern; durch einen engen Spalt nur krochen sie mühsam lange lange vorwärts in pechfinsterner Nacht. Auf einmal ward's wieder licht oben, und nach wenigen Sprüngen standen sie auf des Berges höchstem Scheitel, einem Felszacken, der auf zwei Seiten gränlich in die Tiefe abfiel und nur gen Morgen und Abend in schneidigem, zerrissenem Grat sich fortsetzte.

Da stand Phokas leuchtend, er streckte die Hände nach Sintram aus und sagte: Was weißt Du von ihr? Was hast Du von ihr? Wer bist Du?

Sintram zog aus dem Wamms ein beschriebenes Pergament und ein Päcklein. Aus letzterem nahm er einen goldenen Ring und reichte Ring und Pergament dem Alten, der sich abseits an den Felsen hinlegte, wie ein wildes Thier mit diesen Klei-

noden spielend. Der junge Landsfahrer sah sich derweil um. Heute noch glänzt in stolzer, einsamer Herrlichkeit das Bild, das sich ihm zeigte da droben auf wilder Höhe. Die Mittagssonne fiel mit glühendem Strahl auf ein Meer von Riesengestalten gewaltiger Berge; im fernsten Süden hoben die eisüberspannten Tauern der pinzgauischen Lande ihre blendenden Zacken und Gipfel; die beschneiten Joche des Ludenthals lugten herüber und des fernern Gzinthales leuchtende Gletschermassen. Und näher stiegen die weißgrauen, ungeheuren Kalkwände des wilden Kaisers und der Steinberge von Lofer empor mit ihren seltsam abenteuerlichen Formen und weiter gegen Sonnenaufgang die hohen Felsmauern der jungen Probstei Berchtoldsgebirge. Tausend und aber tausend Gipfel zeigten sich Sintram's stauendem Auge und gen Mitternacht die unendliche Fläche mit blizenden Strömen und weiten Binnenwassern, grüner Wabung und gethürmten Besten. Dicht unter dem Berge lag des Chiemssee's breite Fluth und leuchtete herauf; die Ache rauschte, bis zu dieser Höhe vernehmlich, laut durch die stillen, waldigen Thäler. (Fortf. f.)

— Eine amerikanische Zeitung erzählt als Curiosum; daß der Feiseur des Dichters v. Lamartine alle demselben jemals ausgekämmten Haare sorgfältig aufbewahrt hat und jetzt damit ein rentables Geschäft macht, dieselben als Haarlocken zum Andenken zu verkaufen.

Kredaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.